Juni 2018

M&M FLUGSCHREIBER

Rundbrief von
Mathias & Mandy Glass

Nr. 45

Wenn der Herr Pilot zum Übernachten nach Simbai kommt, wirft man sich schon mal in Schale! Im Kopf-schmuck verstecken sich hunderte grün glänzende Käfer!

So spricht der Herr: Es soll meine Freude sein, ihnen Gutes zu tun!
Die Bibel, Jeremia 32, 41

LIEBE FREUNDE

Seit unserem letzten Flugschreiber haben wir in unserem PNG Umfeld auch viel Gutes gesehen und erfahren, was wir gern mit euch teilen wollen:

Das Dorf Simbai möchte nicht nur getrocknete Kaffeebohnen ausfliegen, sondern in Zukunft 1A-sExportqualität.

Laura, die Tochter unseres Nachbarn, berichtet von ihrem ersten Mitflug mit MAF in das vom Erdbeben betroffene Gebiet.

Viel zu tun gibt es auch für Mathias. Nach seinem Training für die Cessna Caravan muss er viel Flugerfahrung sammeln um in naher Zukunft andere Piloten trainieren zu können.

Nicht jeder Flug rettet Leben. Es gibt Situationen, die kann auch Gott nicht zum Guten wenden. Das soll uns jedoch nicht davon abhalten, uns unserem Nächsten zuzuwenden und Gutes zu tun. Danke auch für eure Zuwendung für unseren Dienst mit MAF!

Lukim yu,
Mathias & Mandy

Viele der ersten Alleinflüge in der Cessna Caravan hat Mathias nach Simbai gemacht, ca. 25 Flugminuten entfernt von Mt Hagen. An Bord Lebensmittel und Haushaltsgegenstände für lokale Geschäftsinhaber, aber auch außergewöhnlich viel Baumaterial wie Zementsäcke, Stahlpfosten, Wellblech und Nägel. Direkt neben der Parkbucht entstand in wenigen Wochen ein neues Mehrzweckgebäude: Kaffeelager, Kaffeefarmer-Büro, MAF Büro und Schulungsraum.

Wir wollten mehr über die Dorfentwicklung in Simbai und die Abhängigkeit des Dorfes von MAF erfahren und luden uns deshalb für ein Wochenende bei den anglikanischen Missionaren Lynn und Tony ein. Und wir trafen Vincent, ein echter Simbai und studierter Kaufmann. Vor ein paar Jahren stolperte er über ein Zeitungsinserat: Die Regierung von PNG, in Verbindung mit der Weltbank suchte Investoren, um den lokalen Kaffee- und Kakaoanbau professionell zu entwickeln. Vincent gewann die Anglikanische Kirche der Region als Partner, erarbeitete ein Konzept und erhielt den Zuschlag. Er ist Projektleiter für fünf landwirtschaftliche Kooperationen im Hochland. Seine Vision für Simbai: die Zukunft der Kaffeebauern sichern und ihr Ein- und Auskommen verbessern. Bislang werden die Kaffeekirschen lokal nur geschält, gewaschen und getrocknet, dann in 50kg Säcken ausgeflogen. Vincent will den Verarbeitungsprozess ausweiten, exportfertige Produkte ausfliegen: hochwertigen, organisch angebauten Simbai Arabica Kaffee.

Mein Mougulu Abenteuer

Ein Flug mit der Twin Otter dokumentiert von der Teenager Tochter unseres Flugwerft-Managers

Ich bin Laura und bin, wie man so schön sagt, ein Missionskind.

Ich wartete am Mt. Hagen Flugplatz, als ein mobiles Sägewerk in die Twin Otter geladen wurde, bestimmt für ein Dorf, das bei den jüngsten Erdbeben beschädigt wurde, Mougulu.

Würde ich dieses Abenteuer alleine beginnen oder würde unsere MAF-Journalistin und Fotografin Mandy wie geplant mitkommen? Das Sägewerk ließ gerade genug Platz für uns beide, und das erhöhte die ohnehin schon große Aufregung, die ich fühlte. Ohne Mandy zu fliegen, wäre eine echt große Sache für mich, da ich kaum mehr als einmal pro Woche unsere Wohnanlage verlasse, und selbst dann nur mit einer Gruppe von Familie und Freunden.

Ich bekam ein Headset und konnte den Funkverkehr der Piloten verfolgen. An Bord unseres 45-minütigen Fluges war auch eine Mitarbeiterin einer großen Wohltätigkeitsorganisation, die die Auslieferung von Lebensmittelrationen begleitete.

Bei der Ankunft in Mougulu bekamen Mandy und ich wunderschöne Blumenhalsketten und ein Bilum.

Mandy interviewte einen Bibelschüler, den Pastor und den Verantwortlichen

für die Lebensmittelrationen.

Mir fiel auf, dass viele Leute hungrig und unterernährt aussahen.

Ich musste ja schon lachen, als die Bibelschüler sich bei Mandy für Volleybälle bedankten!* Aber dann dachte ich, dass es gut ist, dass sie Spaß haben können, nachdem sie ja eine solche Tragödie erlebt haben, als die Erdbeben ihre Gärten zerstörten und ihr ganzes Leben erschütterten.

Ich hörte heraus, dass mit dem Sägewerk u.a. Holz für ein neues Gymnasium zugeschnitten werden soll und dass das Essen an schwangere Mütter und kleine Kinder verteilt werden soll. Das ist wirklich wichtig, denn die Kinder sind ihre Zukunft, und wenn es ihnen möglich ist, eine volle Ausbildung zu bekommen, dann sollten sie diese Chance bekommen.

Für meinen ersten Flug in ein abgelegenes Dorf war es echt gut. Ich muss zugeben, dass ich ein bisschen traurig war, dass wir das eigentliche Dorf nicht gesehen haben und ich ein paar gute Aufnahmen mit der Kamera verpasst habe, aber Mandy war mitten drin, hat Fragen gestellt, Hintergrundinformationen bekommen und Fotos gemacht.

** Die Geschichte zu den Volleybällen findet ihr **HIER**.*

5000 Euro
in etwa habt ihr für die Erdbebenhilfe in Papua Neuguinea via MAF Deutschland gespendet. DANKE! Damit wurden 2 Cessna Caravan Flüge finanziert, die Hilfsgüter ins Erdbebengebiet gebracht haben.

120 Flüge
haben unsere MAF Flugzeuge ins Erdbebengebiet geführt (Stand 31.5.2018). Frachtflüge, aber auch Passagierflüge für Patienten und Mitarbeiter von Hilfsorganisationen.

170 Tonnen
Fracht wurden auf diesen Flügen transportiert, um die Not vor Ort zu lindern und den Betroffenen mit Lebensmitteln, Trinkwasser, Unterkunft und andern Versorgungsgütern zu helfen.

Erdbebengebiet: Notfallhilfe beendet, Aber . . .

"Mit dem Sägewerk soll u.a. Holz für ein neues Gymnasium zugeschnitten werden."

Die Lieferung des Sägewerks markiert eine Veränderung der Hilfsflüge ins Erdbebengebiet. Nach vielen Hilfsflügen mit Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln und medizinischer Grundversorgung, gründlicher Einschätzung der mittel- und langfristigen Bedürfnisse, liegt nun der Fokus auf dem Wiederaufbau der lokalen Infrastruktur der Gemeinden.

Sally Lloyd, ihrerseits Missionskind wie Laura und aufgewachsen in Mougulu, ist als Mitfünfzigerin stark in die Dorfentwicklungsarbeit ihrer PNG-Familie involviert. Sie erklärte u.a., dass „das mobile Sägewerk hilft, enorme Kosten zu sparen. Das für den Wiederaufbau benötigte Bauholz (insbesondere für Gesundheits- und Bildungseinrichtungen sowie Personalwohnungen) kann lokal gefertigt werden .

Ein Bauprojekt ist das Gymnasium in Mougulu, das schon lange für das gesamte Einzugsgebiet geplant ist. Das ist jetzt noch dringlicher: Schüler, die das nächstgelegene Gymnasium in der Nachbarprovinz besuchen, müssen wegen anhaltenden Stammeskämpfen in den großen Zentren zurück in ihre zerstörten Dörfer fliehen. Wir müssen dringend einen sicheren Ort schaffen, an dem die Jugendlichen ihre Ausbildung fortsetzen können; und die Gemeinden wollen, dass das in Mougulu passiert."

Mandy unterwegs im Nachtleben von Cairns

Eine Nachtschicht mit den Cairns Street Chaplains

Seit dem 10. Juni bin ich, Mandy, in Cairns, warte auf mein Arbeitsvisa, und nehme Ende Juni an einer Fortbildung für MAF Reporter teil. Langweilig ist es mir nicht. Ich arbeite an diversen MAF Artikeln und der MAF PNG Facebook Seite, mache ein Online Studium, genieße die Einkaufsmöglichkeiten, treffe mich mit Freunden.

Freitag Nacht war ich als Beobachter mit den Cairns Street Chaplains Angela und Jael von 22 Uhr bis morgens um 4 Uhr im Einsatz, 3 Stunden am Stand, 3 Stunden auf Patrouille. Street Chaplain übersetzt ins Deutsche: Straßen-Kaplan. Ein altes, unbekanntes Wort, das in der katholischen Kirche Hilfsgeistliche bezeichnet. Und das trifft es ganz gut: Es ist ein ehrenamtlicher Dienst von Christen verschiedener Gemeinden im Zentrum von Cairns, genau dort, wo die Nachtclubs angesiedelt sind. Man hilft, wo Hilfe nötig ist. Beispiele aus meiner Nachtschicht: Obdachlose Aborigines erhalten warme Decken, Wasser für den Durst.

Ein angetrunkener junger Mann, von Freunden verlassen, weiß nicht, wie er heim kommt. Seit einer schweren Bauch-OP ist er das erste mal wieder im Nachtleben von Cairns dabei und dann sowas! Aufgeregt und der Panik nahe bittet er um Hilfe. Angela erreicht seinen Freund über WhatsApp, der ihn 10 min später abholt. Erleichtert und dankbar geht er mit seinem Freund.

Per Funk sind die Street Chaplains mit anderen Sicherheitsdiensten und der Kameraüberwachungszentrale verbunden. Sie werden zum Hintereingang eines Nachtclubs gerufen. Alkohol und zwei Portionen Ecstasy sind einem Mädchen übel bekommen. Zusammengebrochen und zuckend liegt sie auf dem Boden. Angela misst den Puls und ist beruhigt, keine Lebensgefahr! Die Ambulanz kommt trotzdem.

Unweit vom Stand stürzt ein Mann, Es wird laut. Ein Streit. Angela und Jael nähern sich, mischen sich aber nicht ein, beobachten. Die Situation beruhigt sich. Dennoch schauen sie, ob der Mann am Hinterkopf verletzt ist.

Unterwegs werden Glasflaschen eingesammelt und im nächsten Mülleimer entsorgt. Reine Prophylaxe, Flaschen können im Streitfall zu unangenehmen Waffen werden...

Und gratis am Stand: becherweise Wasser für den Durst, offenen Ohren für die Geschichten und Nöte der Menschen, zwei komfortable Stühle zum Ausruhen (oder Ausnüchtern).

Ich bin beeindruckt. Ein echter Dienst am Menschen für ein sichereres Nachtleben in Cairns.

Gibt es so etwas wohl auch in Stuttgart, Karlsruhe oder Bremen?

Bauchschuss anstatt Pizza

Stammeskonflikte in Papua Neuguinea werden immer brutaler

Da Mandy derzeit in Australien auf ihr Arbeitsvisa wartet, muss ich für ein paar Wochen den Haushalt allein bestreiten. Gelegentlich bin ich zum Essen bei Nachbarn oder Freunden eingeladen. Dirk, ein ehemaliger MAF Pilot der bei einer anderen Flugfirma arbeitet, war ebenfalls allein und hatte mich in seine Kantine zum Pizza Essen eingeladen. Ich nahm dankend an und freute mich auf den Männerabend.

Mein Flugprogramm versprach kurz zu werden. Als ich meinen Passagieren für den letzten Flug nach Mt Hagen die Sicherheitsbelehrung gab, klingelte mein Handy. Unser Dispatcher. Sobald ich zurück in Mt Hagen bin, soll ich sofort nach Kompiam fliegen, um dort drei Patienten mit Schussverletzungen nach Mt Hagen ins Krankenhaus zu fliegen. Dr David Mills würde auch an Bord kommen. Ein Patient hat einen Bauchschuss und bereits viel Blut verloren. Dr Mills mahnte zur Eile.

Das Wetter war hervorragend. Ich konnte direkt über den Bergrücken ins Kompiam Tal fliegen und nach einer verkürzten Platzrund in den Endanflug übergehen. Am Boden parkte ich das Flugzeug so, dass ich direkt von der Parkposition aus starten konnte.

Die Krankenhausmitarbeiter versuchten, den Mann mit der Bauchverletzung zu stabilisieren. Vier Blutkonserven waren schon gegeben, die Fünfte und letzte wurde angeschlossen. Es dauert eine Weile, bis Dr Mills den Patienten untersucht und für den Transport freigegeben hatte. Ein Mann mit einer Kopfverletzung konnte selbständig ins Flugzeug steigen. Ein dritter Patient mit einer Schussverletzung an der Hand war ebenfalls stabil.

Um 17:20Uhr schob ich den Gashebel nach vorne, die Maschine beschleunigte über die holprige Startbahn bis wir in der klare Abendluft Richtung Mt Hagen abhoben.

In Mt Hagen angekommen, warteten unsere MAF Mitarbeiter mit dem Rollstuhl und einer Trage für den Schwerverletzten. Eine letzte Kontrolle und Dr Mills erlaubte unseren Mitarbeitern den Patienten zum Krankenwagen zu transportieren.

Es war bereits 17:45, ich musste die

Papierarbeit noch erledigen. Viertel nach 6 sah ich ein, dass aus dem Männerabend mit Pizza nichts wird.

„Leider starb der Mann an massivem Blutverlust aus seiner Niere," berichtet Dr Mills. „Die anderen Patienten genesen. Alle sind sie in einem kürzlich wieder aufflammenden Stammeskonflikt angeschossen worden. Dieser hält nach wie vor an. Gestern (23. Juni) haben wir 15 Patienten mit Schussverletzungen aufgenommen. Ein schrecklicher Tag!"

FOTOWAND

Eindrücke aus Simbai

Simbai aus der Vogelperspektive. Der Landeplatz ist das infrastrukturelle Zentrum für tausende von Menschen.

Supermarkt a la Simbai: Alle Ware wird eingeflogen und ist entsprechend teuer: 200ml Cola in der Stadt K2, in Simbai K5.

Kochen überm Feuer. Das braucht Zeit. Zeit, sich zu unterhalten, den Alltag und das Leben zu reflektieren. Lecker war's auch! Bananenpfannkuchen als Betthupferl oder knuspriges Brotfladen zum Frühstück.

Lynn & Tony arbeiten unter der Anglikanischen Kirche, haben ein Herz für die Menschen in Simbai. Beide unterrichten an der lokalen Berufsschule.

Simbai INFO-BOX

Simbai liegt im zentralen Hochland von Papua Neuguinea, die Landebahn auf 1800 m Höhe. Simbai ist eine von vier Großgemeinden im Middle Ramu Distrikt und gehört zur Madang Provinz. Die Menschen gehören zum Kalam Stamm, eine der größten Sprachgruppen PNGs.

Etwa 25.000 Erwachsene, so schätzt man, leben im Verwaltungsbereich von Simbai bzw. Einzugsbereich des Flugplatzes.

Absolventen von 18 Grundschulen (bis Klasse 8) können an der weiterführenden Highschool ihre Schulbildung bis Klasse 10 fortsetzen. 2017 haben 5 von 56 Acht-Klässlern der ortsansässigen Grundschule den Sprung in die Highschool geschafft. Von den 200 Zehntklässlern haben nur 18 Schüler das Examen geschafft. Eine ernüchternde Bilanz!

Ca. 3000 Familien sind Kaffeebauern. Kaffee ist die einzige ökonomische Lebensgrundlage, die Kaffeefabrik eine Zukunftsinvestition.

Doppelter Unterschenkelbruch beim Fußballspiel. Ohne zu röntgen wurde das Bein wieder in Form gebracht und geschient. Vor 1,5 Jahren erhielt der Gesundheitsposten die letzten Medizinpakete.

Dank eingeflogenem mobilem Sägewerk wird mit lokalem Holz eine Fabrikhalle gebaut, um lokalen Kaffee für den Export zu verarbeiten. Ein Projekt, dass lokalen Ehrgeiz zeigt, die Kaffeebauern der Region stärkt und dem Erfolg zu wünschen ist!

Neubau der Anglikanischen Kirche mit lokal gesägtem und gehobelten Stämmen. Mit vereinter Muskelkraft und Seilen wurden die Einzelelemente aufgerichtet. Eine Frau hat die Bauleitung. Mitte August ist Einweihung.

FÜR BRIEFE, PÄCKCHEN & KONTAKT

Mathias & Mandy Glass
c/o MAF PNG LTD
P.O. Box 273
Mt Hagen, WHP 281
Papua New Guinea

Tel. Mathias +675 7124 1289
Tel. Mandy +675 7481 3388
Homepage: www.maf-pilot.de

RUNDBRIEFVERSAND PER POST

Andreas Roth
Formerstraße 11, 35576 Wetzlar
Tel.: 06441 381 5533

MAF – MISSION AVIATION FELLOWSHIP

MAF operiert als ein internationaler, humanitärer, nicht kommerzieller Flugdienst in derzeit 25 Ländern.
Mit einer Flotte von ca. 125 Flugzeugen unterstützt MAF einheimische Kirchen und internationale Hilfsorganisationen. Ca. aller viereinhalb Minuten startet oder landet irgendwo auf dieser Welt ein MAF Flugzeug im Dienst der Nächstenliebe.

MAF DEUTSCHLAND

MAF Deutschland e. V.
Stumme-Loch-Weg 7
57072 Siegen

Tel.: (0049) 0 271 701 4780
E-Mail: kontakt@maf-germany.de
Homepage: www.maf-deutschland.de

GUTES TUN FÜR UNSERE ARBEIT

MAF Deutschland e. V.
Sparkasse Siegen
IBAN: DE77 4605 0001 0001 2658 26
SWIFT-BIC: WELADED1SIE
Verwendungszweck: M&M Glass, PNG